

Erfahrungsbericht Valencia WiSe 2024/25

Vor dem Aufenthalt:

Ich hatte mich erst gegen ein Auslandssemester entschieden, weil ich sowohl den Sprachnachweis als auch den Sozialwissenschaftlichen „Schein“ früher gemacht hatte. Es kam mir daher etwas vor wie Zeitverschwendung und hat mir ehrlich gesagt auch etwas Angst eingeflößt. Nachdem ich aber von vielen gehört hatte, was sie für eine gute Zeit im Auslandssemester hatten, habe ich mich gegen Ende des Studiums noch dafür entschieden eines zu machen.

Die Entscheidung für eine Uni und das ganze organisatorische können einem anfangs ganz schön den Kopf schwirren lassen, das ist aber am Ende echt gar nicht so viel und nicht so kompliziert wie es aussieht! Mir wurde auch für den nötigen Sprachnachweis sogar eine (ganz kurze) Fristverlängerung erlaubt, man wird in Göttingen sehr gut unterstützt denke ich.

Ich habe Valencia unter anderem deshalb gewählt, weil es ein paar Jura-Kurse auf Englisch gibt, die findet ihr in einem PDF-Dokument auf der Seite der juristischen Fakultät. Das Kursangebot hat dann auch tatsächlich einigermaßen mit dem aus dem PDF übereingestimmt.

Anreise und Wohnungssuche:

In Valencia kann man super mit dem Flugzeug anreisen. Der ist direkt an der Stadt und man kann mit der Metro in die Stadt reinfahren. Ich konnte da einfach drin sitzenbleiben bis ich zur Metro-Haltestelle 500m von meinem Haus gekommen bin, das war sehr entspannt. Ich wäre gerne mit dem Zug angereist, es gibt auch eigentlich eine ganz nette Verbindung über Avignon und Barcelona (man muss aber auf jeden Fall auf dem Weg übernachten), aber mit so viel Zeug war es mir lieber die komfortablere (und billigere) Alternative zu wählen. Es gibt zwar eine besondere Förderung über Erasmus+ wenn man eine nachhaltige Reisemethode wählt, aber wie ich das verstanden habe ist die leider eher ein Tropfen auf dem heißen Stein.

Meine Wohnung habe ich über eine WhatsApp-Gruppe gefunden. Sowohl da, als auch auf den gängigen Online-Portalen (wie z.B. idealista.es) treiben sich wohl Scammer herum, ich habe aber mit dem Vermittler Videotelefonie gemacht und mir die Wohnung und das Zimmer zeigen lassen, entsprechend war ich relativ sicher, dass es auch tatsächlich existiert. Auf den Webseiten wie idealista habe ich sehr wenige Antworten bekommen und vieles war schnell weg.

Man muss sich im Klaren darüber sein, dass inzwischen auch Spanien, insbesondere Valencia, mit steigenden Mieten zu tun hat, und man hier einiges bezahlen muss, um eine wirklich schöne Wohnung zu kriegen. Ich habe zum Glück eine relativ billige annehmbare Wohnung gefunden, die ich mir mit einem Spanier und zwei Deutschen geteilt habe. Meine Mitbewohnis waren alle sehr angenehm, die Wohnung aber von den Möbeln und von der Instandhaltung etwas in die Jahre gekommen. Falls ihr schnell friert und im Wintersemester kommt, würde ich auf eine Heizung achten. Die Wohnungen sind oft nicht gut isoliert und es kann auch in Valencia im Dezember und Januar kalt werden.

Die Uni:

Die Uni verlangt, dass ihr euch für mindestens 16 ECTS einschreibt und dabei ein Kurs auf Spanisch gewählt wird. Es verlangt aber meines Wissens keiner von da, dass ihr die auch alle besteht, also nur Mut! (Ihr solltet aber natürlich drauf achten, dass ihr die von Göttingen verlangte ECTS zahl am Ende für die Förderung erreicht!)

Die Jura-Fächer sind alle am Campus dels Tarongers, in dessen Nähe ich gewohnt habe, womit ich auch sehr zufrieden war. „Erasmus“-Boni habe ich nicht mitbekommen, ihr müsst ungefähr dieselben Standards erfüllen wie die Studenten da. Die englischen Fächer fand ich aber nicht besonders schwer, das dürfte also kein Problem sein. Das Spanische musste ich leider aufgeben, weil ich den Dozenten kaum verstanden habe (zu meinen nur ausreichenden Spanischkenntnissen kam, dass der Dozent nuschelte und keine klare Struktur in seinen Stunden hatte).

Die Organisation der Fächerwahl war ein bisschen chaotisch, weil die Fakultät zum ersten Mal ein Online-Einschreibeverfahren genutzt hat, am Ende hat aber alles geklappt. Das Einschreiben für die Sportkurse funktioniert auch über eine etwas veraltete Website, durch die man sich erstmal etwas durchnavigieren muss. Es ist immer wieder hilfreich bis notwendig, sich aus den Spanischkenntnissen etwas Valenciano herleiten zu können. Das ist echt an jeder Ecke (auch in den Online-Plattformen) und manchmal gibt es keine Übersetzungen.

Valencia als Erasmus-Ziel:

Valencia ist eine schöne und lebendige Stadt, die echt viel zu bieten hat. Zunächst natürlich Wetter und Strand. Es war wirklich sehr oft blauer Himmel und Sonne, was sehr gut tut, wenn Zuhause alle in der Winterdepression versinken. Als ich im September ankam, war es allerdings wirklich noch sehr heiß und ich war sehr froh über den Ventilator den ich in der Wohnung hatte. Falls ihr im Sommersemester kommt, kriegt ihr wahrscheinlich ein paar sehr heiße Tage ab, denen selbst die Valencianos gerne mal aufs Land entfliehen. Im Wintersemester kriegt ihr bestimmt auch ein bisschen Regen ab, der auch heftig sein kann, insgesamt aber gab es bei mir bestimmt 85% Sonnentage. Hier kann aber auch gerne mal ordentlich Wind gehen.

In meinen Aufenthalt fielen die schweren Überschwemmungen in Valencia in 2024. Da hatte es vor allem im Umland von Valencia stark geregnet und die Flüsse und Bäche in der Umgebung sind über die Ufer getreten. Unter anderem der Süden Valencias haben richtig viel abgekriegt, das Kernstadtgebiet aber fast gar nichts. Die einzigen Auswirkungen die ich gespürt hatte waren, dass die Metro einen guten Monat nicht fuhr und die ganze Stadt gedrückter Stimmung war, verständlich bei einer Jahrzehnt-Katastrophe. Viele Studis haben sich an der Freiwilligenarbeit beim Aufräumen beteiligt. Wir hatten dann ein paar Wochen online Uni, was natürlich keinen Spaß gemacht hat.

Da das aber so schnell nicht wieder vorkommen wird (hoffentlich, puto cambio climático), könnt ihr euch auf eine lebensfrohe, bunte Stadt mit einer Vielzahl von Bars, Cafés und Restaurants einstellen. Die sind über die ganze Stadt verteilt, nicht nur in der Innenstadt (da sind mehr die teuren Angebote für Touristen). Um die Av. de Blasco Ibañez (wo ich gewohnt

habe) ist eine Menge Leben verteilt, aber auch Russafa und Benimaclet werden von den Studis frequentiert und als Wohngegend in Betracht gezogen. Besonders Russafa ist auch echt hübsch und hat viele Second-Hand Geschäfte und nette Bars und Cafés. Über die Klubszene kann ich leider nicht viel sagen. Ich war einmal im Umbracle und das war von der Location her ganz schön.

Valencia ist eine der größten Erasmus Unis überhaupt und hat auch sonst eine Menge Studis. Bereitet euch also darauf vor, dass ihr es mit einer Menge Personen zu tun habt (von denen viele auch andere Deutsche sind). Eine kleine, eingeschworene Gemeinschaft aus Erasmus-Studenten, wie ich das aus anderen, kleineren Städten gehört hatte, habe ich nicht so erfahren.

Die Stadt hat den Turia-Park, das alte Flussbett des Turia, der nach einer schweren Überschwemmung umgeleitet wurde (sehr weise Entscheidung, sonst hätte 2024 auch die Kernstadt unter Wasser gestanden). Das ist echt ein toller Park für Picknicks, Joggen gehen, Spazieren und Entspannen. Der ist zu einem meiner Lieblingsorte geworden, weil er echt hübsch angelegt ist und immer mit entspannten, gut gelaunten Menschen gefüllt ist (manchmal aber auch etwas überfüllt).

In Valencia gibt es verschiedene Erasmus-Organisationen, wie ESN aber auch ErasmusLife und andere. Die bieten coole Events und Ausflüge an. Mit ESN gibt es auch interessante Discounts, etwa für DHL wenn man was nach hause schicken muss, aber auch für verschiedene Mobilitätsunternehmen wie Ryanair.

Für uns gabs in der Zeit einen kostenlosen Metrotitel, das hat sich aber wohl inzwischen geändert. Da mal die Augen nach offenhalten, das wird euch bestimmt gesagt!

Fazit:

Mir hat meine Zeit in Valencia sehr gut gefallen und ich bin sehr froh die einmalige Erfahrung eines Auslandssemesters gemacht zu haben. Ich würde euch die Stadt auf jeden Fall weiterempfehlen. Genießt es!